

«Sanieren Sie ihr Haus, bevor die Natur es sich zurückholt!», betont Achilles Fecker vom gleichnamigen Arboner Holzbauunternehmen. – Ganz so krass ist es natürlich nur in seltenen Fällen, aber es kommt vor. Die Schädigung von Fassaden, Bedachungen und letztendlich der Bausubstanz findet in der Regel über Jahre hinweg statt.

Schädigungen können durch Unwetter, Pflanzenbewuchs und durch allgemeine Witterungseinflüsse entstehen. Eine Früherkennung von Schäden ist von grossem Vorteil, da die zu treffenden Massnahmen meist wesentlich geringer sind, als wenn erst gehandelt wird, wenn der Schaden offensichtlich ist.

#### Zuerst Massnahmen besprechen

Fecker Holzbau berät Kunden gerne, wenn es um Sanierungen und Erweiterungen geht. «Wir sind der richtige Partner», betont Achilles Fecker, «wenn jemand schnell und ohne Umstände ans Ziel kommen will.» Es sei ihm sehr daran gelegen, dass gleich zu Beginn der Planungsphase alle tatsächlich nötigen Massnahmen besprochen werden. Nur so könne ein optimales Ergebnis zu verhältnismässigen Preisen erzielt werden. «Erst kürzlich», so Fecker weiter, «konnten wir ein Holzelementhaus aus den 70er-Jahren sanieren, bei dem diese Vorgehensweise besonders gewichtet wurde.» Die Bauherrschaft hatte dieses Haus erst kürzlich gekauft und wollte es «leicht» sanieren. Sehr schnell habe sich herausgestellt, dass die Raumeinteilung und die kleinen Fenster nicht den Vorstellungen entsprachen. Bei ei-

*Holzbau Fecker – der richtige Partner für Holzbau-Sanierungen*

## Für bessere Wohnqualität



*In nur einem Tag wurde aus einem maroden Haus ein fast neues Wohnhaus.*



nem genaueren Augenschein mussten die Fachleute zudem feststellen, dass die verputzte Aussenwärmendämmung aufgrund ihrer schlechten Haftung auf dem Untergrund nicht wie angestrebt nur gestrichen werden konnte. Anhand dieser Erkenntnisse war für Achill Fecker schnell klar, dass von den Aussenwänden nur wenig und von

den Innenwänden keine stehen gelassen werden können. Jetzt kam ein Vorteil der Holzelementbauweise zum Tragen: Die alten Wände konnten schnell und kostengünstig rückgebaut und durch neue, dem heutigen Standard entsprechende Holzelementwände ersetzt werden. An einem schönen Herbstmorgen wurde das gesamte Dach mit

Deckenbalkenlage und Verkleidungen an einem Stück abgehoben und im Vorgarten deponiert. Anschliessend konnte Fecker Holzbau die alten Holzwände mit dem gleichen Kran demontieren und die neuen Holzelemente auf die geänderte Raumeinteilung versetzen. Noch am selben Tag hoben die Fachleute das alte Dach auf die neuen Wände. «Am nächsten Tag», so Fecker, «schien es fast, als wäre nichts verändert worden.» – Dank Dämmungen aus Cellulose (recyciertes Papier) und Putzträgerplatten aus Holzfasern können in einem gewöhnlichen Holzelementhaus um 50 Tonnen CO<sub>2</sub> gebunden werden. Das entspricht etwa der CO<sub>2</sub>-Belastung von 240 000 Autokilometern – die Umwelt dankt's! Hinzu kommen signifikante Energieeinsparungen dank verbesserter Wärmedämmung. Zudem erfolgt die Herstellung des Holzelementhauses verhältnismässig energiearm.

#### Förderbeiträge für Sanierung

Laut einem Medienbericht vom 13. Oktober sind 39 Prozent der Wohnungen in der Schweiz sanierungsbedürftig. Was für den betroffenen Eigentümer ein notwendiges «Übel» sein kann, ist aber auch eine Chance. Hausbesitzer haben die Möglichkeit, ihre Wohnqualität und somit längerfristig ihre Lebensqualität zu verbessern. Zudem sparen sie Heizkosten, bewegen direkt die Geschäftswelt in ihrer Region und fördern somit Arbeitsplätze. Achilles Fecker: «Wenn ihr Haus im Kanton Thurgau steht, profitieren Sie noch zusätzlich von Förderbeiträgen des Kantons für die geplante Gebäudehüllensanierung.» *mitg.*